

Meine Lieben

Pünktlich zu den Eisheiligen hat in der Nacht auf heute das Wetter umgeschlagen. Heute feiern wir Pankratius, den Anführer der nicht unbedingt gern gesehenen Gäste, was die Kälte angeht. Ansonsten ehren wir in allen fünf, bzw. sechs Eisheiligen ehrbare Personen, auch wenn die meisten davon, was ihr Leben angeht, eher bei den Legenden anzutreffen sind.

Den schlechten Ruf bei den Landwirten und den Hobbygärtnern müssen sie über sich ergehen lassen, weil die metrologischen Daten seit Urzeiten darauf hinweisen, dass zu dieser Zeit, wo wir die Ehrbaren feiern, sich in Mitteleuropa bereits die Luft durch die Sonne erwärmt hat und nun von eisiger Polarluft verdrängt wird. Dies führt in unseren Breitengraten zu frostigen Nächten. Bis heute geben Bauernregeln wie: *Vor Nachtfrost du nie sicher bist, bis Sophie vorüber ist. Darum pflanze nie vor der kalten Sophie!* den Takt zum Säen an. Dafür sind also nicht die heiligen Mamertus, Pankratius, Servatius, Bonifatius, Sophia und Urbanus verantwortlich.

Bei uns kennt man Mamertus, den man schon gestern am 11. Mai feiert, nur wenig. Er ist eher nördlich von uns bekannt, weil dort bekanntlich die Kälte einen Tag eher ankommt. Südlich gelegene Länder kennen besser den heiligen Urbanus, der 10 Tage später, am 25. Mai, seinen Auftritt hat und den spriessenden Bohnen den Garus machen soll. Darum wird er auch als Bohnentöter bezeichnet.

Nun genug der unverdienten Qualitäten, die diesen Heiligen nachgesagt werden. Schauen wir lieber der Reihe nach hin, wer sie sind.



Mamertus: 11. Mai

Mamertus ist um 400 in Lyon geboren und wurde 461 Bischof von Vienne. 475 nahm er an der Synode von Arles teil. Er starb am 11. 05. 477. Er galt als umfassend gebildet. Nach erheblichen Zerstörungen in seinem Erzbistum führte Mamertus die drei Bittgänge ein, die auch heute noch vor dem Fest Christi Himmelfahrt durchgeführt werden.

Pankratius: 12. Mai

Die Legende erzählt, dass der heilige Pankratius um 290 in Phrygien geboren wurde, was in der heutigen Türkei liegt. Nach dem Tod seiner Mutter reiste er 303 mit seinem Onkel nach Rom, lernte dort die Christen kennen und liess sich taufen. Bereits um 304 starb er kaum 14-jährig als Märtyrer unter der Verfolgung Diokletians. Zu seiner Ehre steht heute in Rom an der Via Aurelia die Kirche San Pancratio. Sein Name bedeutet „Der Alles Besiegende“. Darum wird er als Soldat dargestellt.

Servatius: 13. Mai

Den Legenden nach war Servatius der erste Bischof des in dem heutigen Belgien gelegenen Bistums Tongern. Servatius lebte im 4. Jh. und soll am 13. Mai 384 als Märtyrer gestorben sein. Die Gebeine ruhen in der von ihm benannten Servatius-Kirche in Maastricht. Sein heiligmässiges Leben liess ihn bei den Gläubigen weiterleben. Für das Jahr 1496 sind über 100.000 Pilger als Teilnehmer am Servatius-Fest bezeugt. Bis heute findet alle 7 Jahre eine grosse Wallfahrt nach Maastrich statt.

Bonifatius: 14. Mai

Der Überlieferung nach wurde Bonifatius in Rom geboren und starb wohl um 306 in der heutigen Türkei. Angeblich war er anfangs kein Christ, sollte aber christliche Reliquien aus Tarsus in der heutigen Türkei nach Rom überbringen. Dort erlebte er mit, wie Christen verfolgt wurden. Ihre Glaubensstärke überzeugte ihn, so dass er sich taufen liess und später ebenfalls als Märtyrer starb. Nach seinem Tod wurde sein Leichnam nach Rom zurückgebracht. Sein Name bedeutet so viel wie „der gutes Geschick verheißende“.

Sophia: 15. Mai

Von ihr wird berichtet, dass sie als eine römische Jungfrau den Martertod wahrscheinlich in der Verfolgung Diokletians um 304 erlitt. Teile ihrer Reliquien wurden nach Straßburg gebracht, wo die Heilige heute verehrt wird. Als Patronin gegen Spätfröste ("kalte Sophie«) wird sie für gedeihliches Wachsen der Feldfrüchte angerufen. Ihr Name sagt eigentlich alles über sie: Sophia = Weisheit. Gott ist Weisheit, ihm zu folgen ist weise.



*Hier haucht Sophie den Blumen ihre Wärme zu.*

Urbanus: 25. Mai



*Urbanus als Fresko in der Sixtinischen Kapelle*

Dem heiligen Urban auf die Schliche zu kommen ist nicht so einfach. Er figuriert auf der Papstliste Anfang 3. Jh. und soll unter Kaiser Severus enthauptet und an der Via Appia bestattet worden sein. Dann gibt es Mitte des 3. Jh. wieder einen Urban, der als Bekenner in den Katakomben des Prätestatus seine letzte Ruhe fand. Im 5. Jh. gibt es einen Urban von Langres, dem der Schutz und die Förderung des Weinbaus nachgesagt wird. Vor allem in Deutschland hat man durch die Vermischung den ursprünglichen Papst Urban zum Patron der Winzer und Reben erkoren, da ja sowieso an seinem Namenstag die Reben in voller Blüte stehen. Dem Namen nach sollte er eher Patron der Städte sein, heisst doch Urbanus in Deutsch der Städter.

Nun hätten wir sie beisammen, unsere fünf, bzw. sechs Eisheiligen, die mit dem Eis nichts am Hut haben. Ganz im Gegenteil: Bei ihnen brannte das Herz für die Nähe zu Gott und die Liebe zu den Menschen. Dafür haben sie gelebt – dafür sind sie auch gestorben.

Heilige Mamertus, Pankratius, Servatius, Bonifatius, Sophia, und Urbanus bittet für uns.

Ich wünsche allen während der Eisheiligen-Zeit möglichst warme Maitage.

Jean-Marie, Pfarrer

12.05.2020

NB: Wer Freude hat und Zeit kann sich in die Tageslesungen vom heiligen Pankratius vertiefen, die da sind: Bei Offenbarung 19,1.5-9 wird Gott über alles gelobt und gepriesen und im Matthäusevangelium 11, 25-30 preist Jesus selbst seinen Vater, der alle einlädt, die mühselig und beladen sind.

Ausnahmsweise spielt unser Organist Peter Heckel nicht heute, sondern morgen Mittwoch um 17.00 in der Kirche Leukerbad die Orgel.